

Leoparden-Deko auf dem Maternusplatz

Von Ulrike Süsser, 21.06.10, 13:28h, aktualisiert 21.06.10, 13:29h

Die Rodenkirchener „Sommertage“ standen in diesem Jahr unter dem Motto „Spirit of Africa“. Fair gehandelte Produkte, afrikanische Musik und Verkaufsstände mit Leoparden-Deko bestimmten das Bild.



Die Musiker der Gruppe „Kanguka“ sangen und trommelten Musik aus Burundi. (Bild: Süsser)

RODENKIRCHEN - „Wir sind ja wohl die einzigen, die wirklich etwas mit Afrika zu tun haben“, meinte Astrid Heinrich mit einem Augenzwinkern. Sie gehört zu der Gruppe „Eine Welt Rodenkirchen“, die seit 20 Jahren junge Menschen im westafrikanischen Staat Elfenbeinküste unterstützen. Fair gehandelte Produkte aus Afrika boten sie bei den Sommertagen an, die Erlöse fließen in den Spendentopf.

Die Sommertage stehen immer unter einem Motto. Diesmal war es der „Spirit of Africa“, der durch Rodenkirchen zog. Das Thema lag nahe, schließlich findet in Südafrika zurzeit die Fußball-Weltmeisterschaft statt. Die Biertische auf dem Maternusplatz und die Verkaufsstände der Geschäfte entlang der Hauptstraße waren mit Tüchern im Leoparden- und Zebromuster dekoriert. Auf der Bühne auf dem Maternusplatz ging es recht afrikanisch zu - mit „Kanguka“, den unermüdlich trommelnden Sängern aus Burundi, mit Joe Kiki aus Togo und mit der Kölner Percussiongruppe „Mama Afrika“. „Waka Waka“, der WM-Titelsong von Shakira, war nicht nur einmal zu hören.

Soul, Pop und Jazz wurde außerdem geboten. Ein rockiger Höhepunkt war die Lionel Richie Tribute Band und die Rodenkirchener Tanzschule Stallnig-Nierhaus präsentierte Tanzvorführungen. Gottfried Görtz führte in bewährter Manier durch das zweitägige Musik- und Showprogramm, das gut ankam bei den Besuchern. Es war tagsüber voll auf dem Maternusplatz. Freilich leerte sich die Fläche schnell, wenn hin und wieder Regen der Regen einsetzte.

Ein wenig verschnupft zeigte sich der TV Rodenkirchen. Wie in den Jahren zuvor hatte der Turnverein einen Kinderspielplatz aufgebaut. Allerdings wurde dieser am südlichen Ende der Hauptstraße aufgebaut, ziemlich weit weg vom Zentrum des Geschehens am Maternusplatz. „Wenn

die Kinder an den Rand gerückt werden, dann verliert das Fest seinen Sinn“, meinte die TVR-Vorsitzende Iris Januszewski.

Kölns Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes und die Vorsitzende der Aktionsgemeinschaft Rodenkirchen, Monika Czekalla, eröffneten das zweitägige Festival. So ein Straßenfest sei ein Beitrag zum Gemeinwohl, sagte die Bürgermeisterin. Die Agentur „Cölln Event“ mit Sara Luca und Ralf Duschat hatte die Veranstaltung im Auftrag der Aktionsgemeinschaft organisiert.